

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 84 (2009)
Heft: 11

Vereinsnachrichten: SVW

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

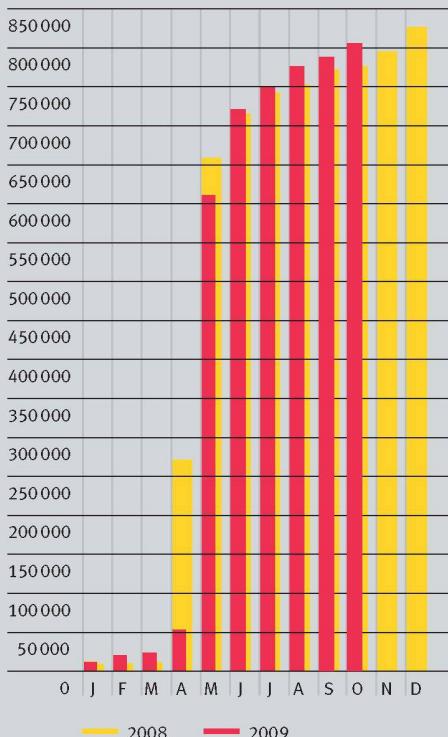
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spendenbarometer (in CHF)



Mehr Betreuungsplätze für benachteiligte Menschen

Der gemeinnützige Verein Wohnpflegeheim Schwamendingen hat sich zur Aufgabe gemacht, Wohnplätze für betreuungs- und pflegebedürftige Menschen im Quartier im Norden von Zürich zu schaffen. Insgesamt bietet der Verein derzeit 80 Plätze in drei verschiedenen Wohnheimen an. Zum Angebot gehört auch betreutes Wohnen, wobei die Bewohnerinnen und Bewohner die Infrastruktur des Wohnheims nutzen und sich dort auch verpflegen können.

Der Verein hat nun die Gelegenheit, eines der Wohnheime durch die Zumietung von frei werdenden Räumen um fünf Pensionärszimmer zu erweitern. Zur Finanzierung der notwendigen Umbauarbeiten leistet der Verein einen grösseren Beitrag aus eigenen Mitteln. Zusätzlich kann er auch mit namhaften Spenden und einem Investitionsbeitrag der Stadt Zürich rechnen.

Trotzdem verbleibt eine Finanzierungslücke, insbesondere weil die Bank dem Verein für die betreffende, von einem Dritten gemietete Liegenschaft keine Hypothek gewähren kann. Der Stiftungsrat der Stiftung Solidaritätsfonds hat diese nun mit einem Darlehen in Höhe von 150 000 Franken geschlossen.

Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 55, www.svw.ch/solidaritaetsfonds



SVW Schweiz

Merkblätter zur Gemeinschaftsförderung

Der Dachverband hat eine Reihe von neuen Merkblättern in seine inzwischen sehr umfassende Palette von Fachpublikationen aufgenommen: Es geht dabei insbesondere um das Thema der Gemeinschaftsförderung. Die Merkblattreihe wurde ursprünglich im Rahmen des Projekts wohn.plus der SVW-Sektion Zürich entwickelt. Der Dachverband hat diese angepasst und bietet sie nun allen SVW-Mitgliedern in der ganzen Schweiz an.

Folgende Schwerpunkte sind Inhalt der Merkblätter: Ältere Menschen in der Siedlung, gemeinschaftsfördernde Architektur, Geschichte der Wohnbaugenossenschaften, Schlüsselrolle Hauswart, Identität und Gemeinschaftsförderung, Integration im Alltag, kindergerechtes Wohnen in Wohnbaugenossenschaften, neue Nachbarinnen und Nachbarn in der Wohnbaugenossenschaft willkommen heißen, Siedlungsgruppen, Umsiedlung sowie Vandalismus im öffentlichen Raum und in Baugenossenschaften. Die Merkblätter zeigen praxisnah die konkrete Umsetzung einer wirkungsvollen Gemeinschaftsförderung in Wohnbaugenos-

schaften. Sie können gratis von der SVW-Homepage heruntergeladen (www.svw.ch/fachverlag) oder gegen einen Unkostenbeitrag von fünf Franken bei der Geschäftsstelle (Tel.: 044 362 42 40) bestellt werden. (uh)

SVW ASH ASA
 Schweizerischer Verband für Wohnungsbau
 Assoziation Sozialer und Präventiver
 Wohnungsbau für Personen mit
 Behinderungen der Lebensumgebung
 Wohnbaugenossenschaften

Neue Nachbarinnen in der Wohnbaugenossenschaft willkommen

Neben Gewissheiten übernehmen Verantwortung, berücksichtigen die Realität, nehmen an Gemeinschaftsaktivitäten teil und engagieren sich aktiv.

Deinen Wunsch wird Wirklichkeit, wenn Vorstand, Verwaltung und Nachbarinnen auf dieser Basis handeln:

- Sie schätzen Neuzugängerinnen als wichtiges Potential für das Gemeinschaftsleben.
- Sie engagieren sich aktiv für die Integration von Neuzugängerinnen.

Wenn Ihre Wirklichkeit noch nicht diese Fröhlichkeit trägt, sollen die folgenden Hinweise und Tipps Sie ermutigen. Sie werden sehen, dass vieles einfacher geht, als Sie denken.

Um das Interesse für das Gemeinschaftliche zu finden, ist das Erleben der Genossenschaftskultur zentral – ganz nach dem menschlichen Grundsprinzip: „Was ich sehe, höre und erlebe, das fühle ich!“. Das beginnt ganz an Anfang des Kontaktes:

- Sprechen Sie die Neuzugängerinnen mit Genossenschaftsmitgliedern an!
- Verstärken Sie die positiven Erfahrungen, die sie machen.
- Wie und wann erfreuen neue Genossenschaftsmitglieder, dass sie ein Teil eines Gesamtes sind, dass sie erwünscht sind, ein gemeinsamen Anlass erwartet werden und ihre Mitsprache zählt?

Sicher werden Ihnen alle wichtigen Informationen abgegeben:

- Statuten
- Leitbild der Genossenschaft
- Liste mit den Veranstaltungen

Über alles wird zur Kenntnis genommen,

Dann kommt der Einzug und die Informationen geraten in den Hintergrund. Die Passione werden in einem Ordner abgelegt und schon sind die „Neuen“ auf dem besten Weg, sich als Mietertinnen zu fühlen und sich auch so zu verhalten.

Ein Beispiel zur Illustration einer gelungenen Integration von Neuzugängerinnen:

 Frau Grabowski steht am Dienstag im Trepengang und wartet auf die anderen Mietertinnen. Sie lächelt und sieht sich Blümchen am Schlauchknoten hängen – die lachen ihre kleinen Tochter. Sie lächelt und sagt: „Sie sind toll und erdigig. Ihr Einzug wird den Mitbewohnerinnen mit Foto angekündigt.“

 Am nächsten Tag finden sie vor der Tür Blumen und einen Zopf von Frau Böhl.

 Frau Böhl hilft einer abgemagerten Familie Grabowski durch das Haus, erklärt, wo was zu finden ist und wie in der Gemeinschaft für welche Sorgen zu sorgen ist.

Sektion Bern-Solothurn

Präsidentenkonferenz

Die Präsidentinnen und Präsidenten der Sektion Bern-Solothurn trafen sich zu ihrer jährlichen Konferenz. Schwerpunkt des Abends waren zwei Referate, die sich aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit der Zukunft des Genossenschaftswesens befassten.

In seinem Vortrag «Renaissance für die Wohnbaugenossenschaften» skizzerte SVW-Präsident Louis Schelbert anhand von drei Themenfeldern Strategien für die Zukunft: die Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden des gemeinnützigen Wohnungsbaus, Partnerschaften zwischen Genossenschaften und der öffentlichen Hand sowie die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus auf Bundesebene. Insbesondere der letzte Punkt lag Louis Schelbert als Nationalrat besonders am Herzen. Nach langer Zeit der Blockade wurde mit dem Budget 2009 und der Ablehnung von Motionen die Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaus als Bundesaufgabe wieder bestätigt.

Für das Gebäudesanierungsprogramm zugunsten der Gemeinnützigen wurden im Budget statt der vorgesehenen 5 Millionen 50 Millionen Franken gesprochen. Im

Budget 2010 sind 43 Millionen Franken vorgesehen.

Daneben betonte der SVW-Präsident aber, dass es nicht immer die vielen Bundesmilliarden für grosse Vorhaben braucht. Auch viele kleine Projekte im ganzen Land würden die Bewegung weiterbringen.

Walter Kubik, Leiter der Energiefachstelle des Kantons Bern, zeigte anschliessend auf, wie der Kanton Bern sich den energetischen Herausforderungen des Klimaschutzes und der Versorgungssicherheit stellt. Die Strategie besteht aus den beiden Pfeilern der Energieeffizienz und der Substitution mit erneuerbaren Energien. Die Genossenschaften sind wie alle Liegenschaftsbetreiber auf beiden Ebenen gefordert. Walter Kubik wies auf die vielfältigen finanziellen Förderinstrumente hin, die von Bund, Kantonen, Gemeinden, BKW, WWF u. a. bereitgestellt werden. Er empfahl auch die Checkliste für nachhaltige Gebäudesanierungen von Genossenschaften, die auf der SVW-Homepage erhältlich ist. Abschliessend wies der Energiefachmann auf die vielen guten Beispieleprojekte von Genossenschaften hin und forderte die Genossenschaftsvertreter auf, die Erfahrungen des Dachverbands zu nutzen. (Jürg Sollberger)



Sektion Ostschweiz



Neue Website zum ersten...

Die Sektion Ostschweiz des SVW hat ihren Internetauftritt überarbeitet und ganz neu gestaltet. Das Layout wurde an die Website des Dachverbands angepasst und übersichtlich strukturiert. Interessierte finden unter www.svw-ost.ch unter anderem ein aktualisiertes Verzeichnis sämtlicher Kontaktadressen und Mitglieder der Sektion, einen Überblick über aktuelle Veranstaltungen sowie ein Porträt des Verbands und seiner Dienstleistungen.

(rom)

Sektion Nordwestschweiz



...und zum zweiten

Auch die SVW-Sektion Nordwestschweiz hat ihre Website neu gestaltet. Der neue In-

ternetauftritt soll gemäss den Verantwortlichen dazu beitragen, Neuigkeiten besser zu verbreiten, Themen der Genossenschaften zur Diskussion zu bringen und den Überblick über die verschiedenen Aktivitäten zu erleichtern. Die Seite informiert unter anderem über die Projekte der einzelnen Arbeitsgruppen, über die Themen und Erkenntnisse der letzten «Präsidien-Hocks» (siehe unten) oder über die verschiedenen Angebote für SVW-Mitglieder. Neu bietet die Sektion ihren Mitgliedern auch an, sich mit einem Porträt oder Link auf die eigene Homepage vorzustellen. Weitere Informationen: www.svw-nordwestschweiz.ch (pd)

Präsidien-Hock

Am traditionellen «Präsidien-Hock» erfuhren die Präsidentinnen und Präsidenten der Basler Wohnbaugenossenschaften, wie sich die SVW-Sektion Nordwestschweiz weiterentwickelt. So hat zum Beispiel Sektionspräsident Jörg Vitelli mit seinem engagierten Vorstand eine neue Dienstleistung aufgebaut: Eine Arbeitsgruppe berät und unterstützt die Wohnbaugenossenschaften bei Projektentwicklungen, bei strategischen Planungen, in der Ausführung von Machbarkeitsstudien, in der Kommunikation und bei der Schaffung von Akzeptanz für neue Bauvorhaben und Sanierungsprojekte. Mitglieder dieser Arbeitsgruppe sind erfahrene Präsidenten und Präsidentinnen, denen es ein wichtiges Anliegen ist, dass sich der gemeinnützige Wohnungsbau in der Region Nordwestschweiz weiterentwickelt. Denise

Senn (Präsidentin Wohnbaugenossenschaft Holeestrasse), Alexio Moreno (Präsident Wohngenossenschaft Hegenheimerstrasse) und Andreas Sisti (Präsident Wohngenossenschaft Morgartenring) zeigten den interessierten Präsidenten und Präsidentinnen der Sektion auf, wo die Herausforderungen der Genossenschaften in Zukunft liegen.

In einem sich immer schneller verändernden Umfeld sind die Verantwortlichen der Wohnbaugenossenschaften stark gefordert: Die Haftungsrisiken steigen, Kooperationsmodelle werden an Bedeutung gewinnen. Für eine nachhaltige Portfoliostrategie der Liegenschaften kann deshalb eine erweiterte Beratung sinnvoll sein. Flubacher-Nyveler Architekten zeigten zum Abschluss in einem Referat, welche Aspekte zum Beispiel für eine erfolgreiche Sanierung zu beachten sind. (uh)

Anzeige

WIR INSTALLIEREN ZUKUNFT
www.elektro-compagnoni.ch

ELEKTRO COMPAGNONI

Sektion Zürich

Monika Sprecher wird Geschäftsleiterin der BG mehr als wohnen

Monika Sprecher, bis anhin Leiterin der Geschäftsstelle der SVW-Sektion Zürich, hat am 1. Oktober die Projekt- und Geschäftsleitung der neuen Baugenossenschaft mehr als wohnen übernommen. Bisher hatte die Sektion Zürich auch das grosse Jubiläumsprojekt mit rund 470 Wohnungen, an dem mehr als fünfzig Zürcher Baugenossenschaften und Stiftungen beteiligt sind, betreut. Je konkreter das Vorhaben wurde – derzeit wird das Siegerprojekt aus dem Architekturwettbewerb weiterbearbeitet (siehe Seite 6) –, desto dringender wurde eine Trennung der beiden Aufgaben. Monika Sprecher wird sich deshalb künftig als

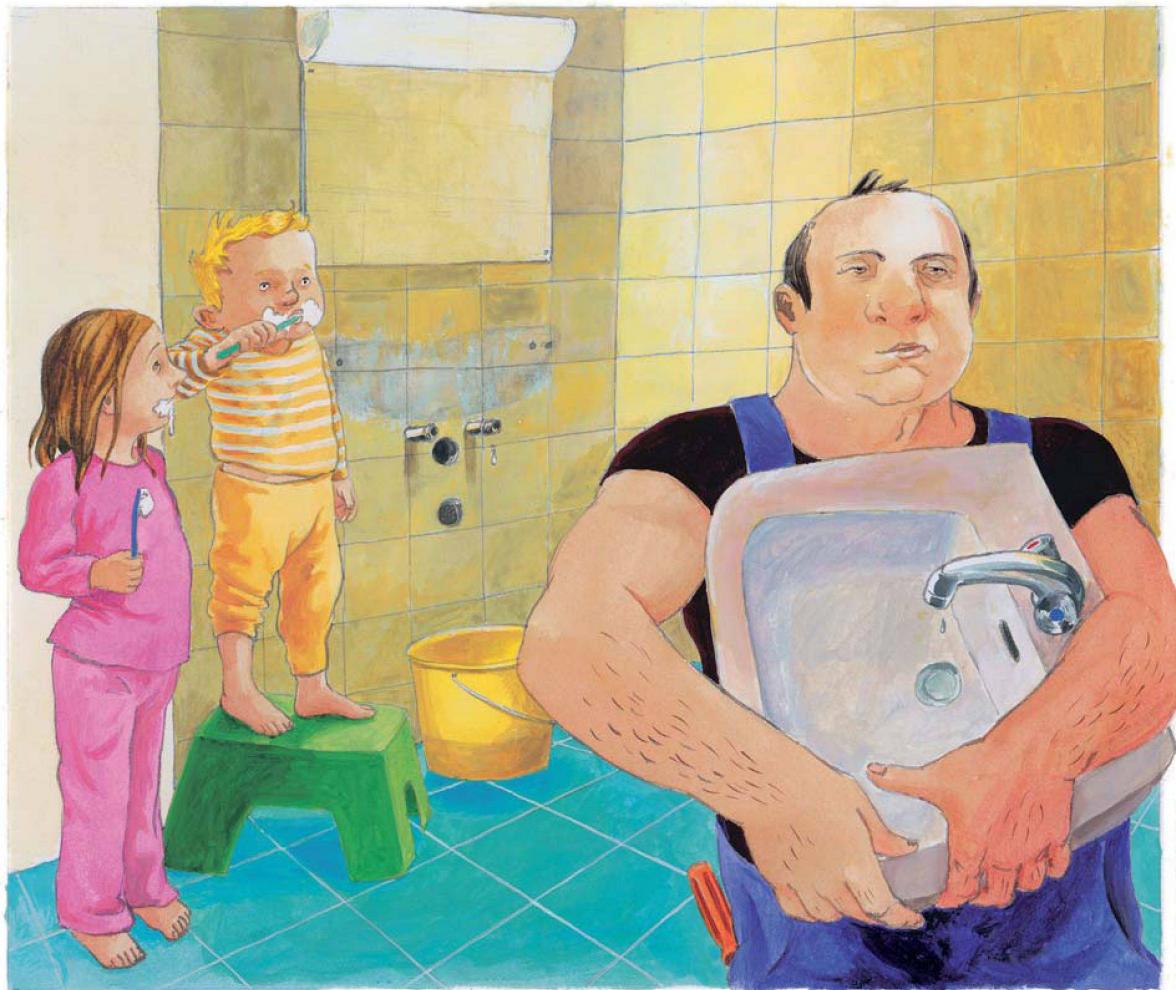
Projektleiterin Betrieb und Geschäftsstelle und Mitglied der Geschäftsleitung ganz der Baugenossenschaft mehr als wohnen widmen. In ihrer fast siebenjährigen Tätigkeit für die SVW-Sektion Zürich hat Monika Sprecher grosse Aufbauarbeit geleistet und geholfen, die Geschäftsstelle zu entwickeln und zu professionalisieren.

Der SVW Zürich nimmt die personelle Veränderung zum Anlass für eine Neuorganisation. Der neue Geschäftsleiter oder die neue Geschäftsleiterin wird neben der Führung der Geschäftsstelle auch Aufgaben des Vorstandes übernehmen. Der Vorstand seinerseits wird nicht mehr mit einem geschäftsleitenden Ausschuss, sondern mit einem Ressortsystem arbeiten. (hcd/rom)



Programm erstes Halbjahr 2010

Vom Boxenstopp zur Sanierung im bewohnten Zustand



Sanierungen im bewohnten Zustand sind in Genossenschaften eine gelebte Realität. Wie man es machen kann, ohne den Kindern das Lavabo gerade beim Zähneputzen wegzunehmen, erfahren Sie am 10. Juni im Berner Gabelbachquartier (Kurs-Nr. 10-23).

Illustration: Monika Zimmermann

Von Franz Horváth

Im Herbst startete unser Lehrgang «Management von gemeinnützigen Wohnbauträgern» mit wesentlich mehr Teilnehmenden, als wir uns zu hoffen wagten. Das Angebot ist auf ein sehr grosses Echo gestossen und schon jetzt ist klar, dass wir Ihnen den Lehrgang ab Herbst 2010 wieder anbieten. Die Lehrgangsmodule, die im kommenden Winter durchgeführt werden, sind leider bereits ausgebucht und erscheinen darum in der Übersicht nicht mehr. Dennoch enthält das Frühlingsprogramm neben bewährten Standardangeboten wie der Wohnungsabnahme auch einige Neuerheiten. Zum Jahresbeginn kommt aber zuerst der bereits bewährte Boxenstopp für

Vorstände, der sich an ganze Vorstandsgremien richtet, die an diesem Anlass ihre Zusammenarbeit diskutieren und ihre Zukunft aufgleisen. Dafür bitten wir Sie, sich sehr schnell anzumelden!

Rasch darauf folgen unsere Rundgänge durch die Swissbau 2010 in Basel und die Kurse zur Vorbereitung von Generalversammlungen, in denen Sie lernen, Ihre GV nicht nur juristisch korrekt, sondern auch attraktiv zu gestalten. Thematisiert wird im Programm auch die interne Kommunikation – nicht nur jene mit den Mitgliedern oder Mieterinnen und Mietern, sondern auch jene zwischen den Gremien der Genossenschaft. Eine andere Veranstaltung bietet Ihnen Anregungen für die Zukunft Ihrer Alterswohnprojekte. Schliesslich können wir

Ihnen im Mai und im Juni je eine attraktive Führung anbieten: eine durch die Genossenschaftssiedlungen rund um die Hegenheimer Achse in Basels Westen und eine zweite durch das Berner Gabelbachquartier, das durch eine Opernaufführung im Hochhaus in den letzten Monaten Schlagzeilen gemacht hat und zurzeit im bewohnten Zustand saniert wird. Wir hoffen, dass für alle von Ihnen etwas darunter ist, was Sie und Ihre Baugenossenschaft weiterbringt, und freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Detailinformationen zu den Veranstaltungen und Anmeldemöglichkeit unter www.svw.ch/weiterbildung oder www.bildung-wohnen.ch, weiterbildung@svw.ch
Telefon 044 362 42 40

Kurs-nummer	Kursdatum/Zeit	Veranstaltung	Ort	Kosten * Mitglied ** Nicht-Mitglied
10-01	Fr/Sa, 8./9. Januar 2010	Fit für die Zukunft – Boxenstopp für Vorstände Der Boxenstopp ist eine Vorstandsretraite, die dadurch bereichert wird, dass Ihre eigene Welt gespiegelt wird. Sie erhalten Anregungen durch KollegInnen und die ModeratorInnen und bereiten die nächsten Schritte vor, um Ihre Zukunftsaufgaben effizient und zielführend anzupacken.	Boldern, Männedorf	CHF 2950.– * CHF 3450.– ** pauschal für bis zu fünf TeilnehmerInnen pro Genossenschaft, inkl. Übernachtung
10-02d 10-04d	Di/Fr, 12./15. Januar 2010 8.30 bis 14.15 Uhr	Genossenschaftsrundgänge durch die Swissbau 2010 An der Swissbau 2010 empfangen wir Sie im Minergie-P-Gebäude Woodstock auf dem Messeplatz. Dank unseren Sponsoren 4B, Bauwerk, Ego-Kiefer, Piatti und V-Zug werden Sie an der Messe gut verpflegt und anschliessend erhalten Sie Gelegenheit zum freien Messebesuch.	Messeplatz, Basel	CHF 20.– * CHF 30.– **
10-05	Mi, 20. Januar 2010 18.00 bis 21.00 Uhr	Frühlingszeit ist GV-Zeit Wie organisieren wir eine gelungene Generalversammlung? Ein Kurs mit den wichtigsten Informationen und Raum für Fragen.	Bahnhof SBB, Basel	CHF 170.– * CHF 230.– **
10-08	Di, 26. Januar 2010 18.00 bis 21.00 Uhr	Frühlingszeit ist GV-Zeit Details siehe oben.	Résidence Au Lac, Biel	CHF 170.– * CHF 230.– **
10-09	Di, 2. Februar 2010 18.00 bis 21.00 Uhr	Führen eines Vorstandes Der Präsident beziehungsweise die Präsidentin führt auch den Vorstand als Gremium. Dieser Kurs bereitet Sie auf diese Aufgabe vor und hilft Ihnen beim Bestehen in schwierigen Situationen.	Hotel Novotel, Zürich	CHF 170.– * CHF 230.– **
10-10	Mo, 8. Februar 2010 18.00 bis 21.00 Uhr	Mietzinskalkulation bei gemeinnützigen Wohnbauträgern Genossenschaften, welche die Kostenmiete knapp kalkulieren, laufen Gefahr, ihren Handlungsspielraum für Neuerungen und Erweiterungen zu verlieren und die gute Verwaltung ihres Bestandes zu gefährden. Was gilt es beim Kalkulieren zu beachten?	Hotel Wartmann, Winterthur	CHF 170.– * CHF 230.– **
10-11	Do, 11. Februar 2010 13.30 bis 18.00 Uhr	Energieversorgungslösungen im Vergleich Die TeilnehmerInnen dieser Veranstaltung erhalten Informationen aus erster Hand über verschiedene Lösungen und Dienstleistungen. Dabei fliessen Stimmen von Experten und Erfahrungen von Nutzern ein.	Siedlungslokal GBMZ, Zürich	CHF 50.– * CHF 100.– **
10-12	Di, 2. März 2010 9.00 bis 17.00 Uhr	Das Mietrecht in der Praxis – eine Einführung Dieser Kurs bietet eine Einführung in die wichtigsten Aspekte des Mietrechts. Ausgangspunkt sind dabei Fälle aus der Praxis von Genossenschaftsverwaltungen.	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 385.– * CHF 470.– **
10-13	Di, 9. März 2010 8.30 bis 17.00 Uhr	Hauswart – Psychologe im Treppenhaus? Anteilnahme und Abgrenzung sind in heiklen (Treppenhaus-)Situationen oft eine Gratwanderung. Holen Sie sich die Tipps und Tricks!	HEV Schweiz, Zürich	CHF 385.– * CHF 470.– **
10-14	Mi, 11. März 2010 8.30 bis 17.00 Uhr	Wohnungsabnahme Der, die Verantwortliche bei der Wohnungsabnahme muss sattelfest sein, alle Formulare kennen, sie zur Hand haben und über die wichtigsten Gesetze Bescheid wissen. Dies spart Zeit und Nerven.	Hotel Engimatt, Zürich	CHF 385.– * CHF 470.– **
10-15	Mi, 11. März 2010 17.00 bis 19.00 Uhr	Prüfungsvorbereitung für KV-Lernende bei Wohnbaugenossenschaften In diesem Workshop können Ihre KV-Lernenden das Qualifikationsverfahren, welches die Lehre abschliesst, gut vorbereiten.	Restaurant Tramblu, Zürich	CHF 90.– * CHF 150.– **
10-07	Do, 8. April 2010 9.15 bis 16.30 Uhr	Genossenschaftsrecht/Mietrecht Genossenschafts- und Mietrecht geraten manchmal in Konflikt. Dieser Kurs zeigt genossenschaftskompatible Lösungen auf.	Hotel Glockenhof, Zürich	CHF 360.–
10-16	Mi, 14. April 2010 18.00 bis 21.00 Uhr	Alterswohnen – Erfahrungen und neue Trends Alterswohnprojekte sind in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden geschossen. Die dabei gemachten Erfahrungen sind wichtig für die Weiterentwicklung der bestehenden und die Planung zukünftiger Projekte.	Hotel Walhalla, St. Gallen	CHF 170.– * CHF 230.– **
10-17	Mi, 21. April 2010 8.30 bis 17.00 Uhr	Wohnungsabnahme Details siehe Kurs-Nr. 10-14	Bahnhof Restauration, Luzern	CHF 385.– * CHF 470.– **
10-18	Do, 22. April 2010 18.00 bis 21.00 Uhr	Kommunizieren im Dienste einer guten Nachbarschaft An diesem Workshop analysieren Sie die Kommunikationsmuster und -wege innerhalb Ihrer Genossenschaft. Das Ziel ist es, die Kommunikationsstrategie zu verbessern und weiterzuentwickeln.	ABZ Gemeinschaftsraum Kanzlei, Zürich	CHF 170.– * CHF 230.– **
10-19	Mi, 19. Mai 2010 17.00 bis 20.00 Uhr	Die Baugenossenschaften rund um die Hegenheimer Achse: Aktuelle Projekte, Entwicklungsmöglichkeiten und Probleme Führung über Entwicklung, Herausforderungen und Probleme in einem typischen Genossenschaftsquartier.	Sierenerstrasse 73, Basel	Gratis, mit Apéro
10-21	Do, 27. Mai 2010 9.00 bis 17.00 Uhr	Einführung in das Genossenschaftswesen Die Teilnehmenden setzen sich mit den Grundlagen der Genossenschafts-Idee auseinander und lernen die für Baugenossenschaften strategisch wichtige Rolle der genossenschaftlichen Identität kennen.	ABZ Gemeinschaftsraum Kanzlei, Zürich	CHF 385.– * CHF 470.– **
10-22	Mi, 2. Juni 2010 18.00 bis 19.30 Uhr	Rauf oder runter mit den Mieten? Folgen des hypothekarischen Referenzzinssatzes Was tun, wenn der Referenzzinssatz ändert?	Bahnhof Restauration, Luzern	CHF 100.– * CHF 160.– **
10-23	Do, 10. Juni 2010 17.00 bis 20.30 Uhr	Gäbelbach Bern – Gesamtanierung im bewohnten Zustand Die Gäbelbach-Überbauung gilt als Ikone der Stadtentwicklung. Zurzeit wird das Hochhaus der Fambau saniert – eine organisatorische Grossübung, die auch für andere Baugenossenschaften lehrreich ist.	Bushaltestelle Gäbelbach, Bern	Gratis, mit Apéro